

Handel und den Handelsaustausch eingehen werden, 3. die Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen nach Ostpreußen. Keine deutsche Messe habe eine vollständige Ausstellung, 4. ein aus diesem Grunde sei die Königsberger Messe etwas Besonderes, Konkurrenzmesse für andere Messen wird, in Beziehung gebracht. Warum könne die Königsberger Messe mit dem Gebieten des Verkehrswesens hoffen die Menschen für den Osten zu erwirken. Auch Dr. Hirschfelder hob nachdrücklich hervor, daß die Ostmesse es voneinander sein lassen werde, alle unzureichende und schiefen Fäden zu haben. Nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität der ausstellenden Firmen werde ein großes Gewicht gelegt werden.

Provinziales.

Johannisburg. 3. Juni. Wie die Johannisburger Zeitung hier, ist in Lübeck von der Strafamter die Frau Schneiderin geb. Nekat, wegen Schiebung zu drei Jahren Juchthaus verurteilt worden. Frau Schw., die auch gerne Freifrau von Schw. nannte, ist vermählt mit dem Kommissar des Hauses Luisenallee 2, und war als polnische Agentin tätig.

Löben. 3. Juni. Die plötzliche Verziehung des Kreisrichters L. Kurz, die in den Arbeiten der bisligen Beamten und Beamtenschaft ungeheuren Staub aufgeworfen und zu einer Proteststimmung an den Staatsminister u. Gauverwaltung gegeben hatte, ist laut eines Samstag hier eingegangenen Telegraphischen Berichtes rückgängig gemacht worden.

Löben. 4. Juni. Ueber den wasserpolischen Teil der ehemaligen Kampfspielpwoche, der in Löben stattfand, weiß die Löbener Zeitung zu berichten: Die Meisterschaft der Gäste wird bereits am Sonnabend, den 21. August hier entschieden. Sie werden durch den Professor Generalmajor v. Hindenburg u. Bürgermeister Schmidt begrüßt werden. Da die vorhandenen Hotels die große Zahl der Gäste kaum beherbergen können, rechnet man mit dem Verlust des Verkehrsverkehrs auf die Bereitwilligkeit der Bürgerquartiere. Für Unterhaltung der Gäste soll in reichstem Maße durch den zu diesem Zwecke gegründeten Vergnügungsausschuß gesorgt werden.

Menstein. 7. Juni. (Siedladeln als polnische Scheidung.) Wie uns ein von einer Reise aus Bromberg ein Leser zufriedenfertiger Leiter unseres Blattes mitteilte, in den genannten Städten das Heimatlichen fast ausschließlich, teils aus Warenmangel, teils aber, weil die schwedische Regierung das deutsche Geld als Zahlungsmittel zwischen Polen und Polen nicht annimmt, die Polen auf beiden Seiten hat und polnisches Geld wollen eben selbst Nationalpolen aus Warschau und Galizien nicht nehmen. Die Preise sind weiterhin in die Höhe gestiegen. Eine kleine Eimpfund Papierdrücke kostet 50 Pfennige, eine Kugel 10 Pfennige. In den Bromberger und Thorner Märkten hat man schon ernstlich erwogen, dem unerträglichen Warenmangel dadurch abzuholzen, daß man kleine Waren in Siedladeln herausgebe. In Zukunft wird der Kellner nicht mehr in den Hosenjack greifen, sondern an den Krägen seiner Jacke, wo er sein „Kleingeld“ gesucht hat. Es wird sich auch nicht mehr empfehlen, in den genannten Städten jemand eine Trinkgeld, weil man sich sonst gegebenfalls einer Entfernung schuldig machen könnte. Die trostlosen Verhältnisse im besetzten Westpreußen und Polen reden in der leute Sprache, als daß die Warschauer Hochstapler ihrer erlogenem Flugblättern dagegen austonnen. Nichts tutiert so sicher von jeder Polenbegierde, als eine Studienfahrt über die Grenze. Wir können allen unseren einheimischen Polenfreunden den Rat geben: Schaut euch erst einmal in Polen um, und hört, wie die Leute in Bromberg und Thorn um, und hört, wie die Leute in der Württembergschen Warschau denken. Wie uns unser Konsmann noch mitteilt, ist das polnische Militär, das beiden genannten Städte überfüllte, fast ganz verschwunden. Polen hat eben einen starken Mann gegen die Bolschewisten nötig.

Tiplitz. 5. Juni. (Keine polnischen Deserteure in Tiplitz.) Nach Tiplitz entstandene Streiter des Konflikts der Republik Polen in Königsberg, der über die Ausstellung des "Dena" bezüglich flüchtiger polnischer Offiziere, die nach Ostpreußen gekommen seien, bei der polnischen Polizei Erkundigungen einzugehen hat, folgendes mitgeteilt: Hier ist eine polnische Offiziere eingetroffen. Die umfangreichen Ermittelungen in dieser Angelegenheit haben sich vor mehreren Wochen ein polnisches Ueberzeugen an der Bahnhofsperrre angekündigt worden. Die Aussage der "Dena" ist eine Feste, die das Volk bestätigen soll.

Königsberg. 2. Juni. (Zum Fall Borowski-Oehme.) Die Depots sind am Mittwoch abgeholt worden: 1. An das Reichsministerium; 2. An das Ministerium des Innern; 3. An den Reichspräsidenten. In augenblicklicher Zusammenhang mit Anerkennungen des Reichstags Borowski über angeblichen Rechtsbruch in O-

steilen Elementen schließen sich jetzt zusammen, inselge der Rücksicht auf bisherigen Eingangen und unter dem Einbruch der bisherigen Entwicklung. Wir machen die Regierung voll verantwortlich dafür, daß in die ruhige Provinz Ostpreußen jetzt Unruhe und Sorge getragen ist. Nochmals verlangen wir Vorschriften gegen die Verantwortlichen und endlich Nachricht über die Stellung der Zentralbehörde. Wirtschaftsausschuss der Ostpreußischen Landwirtschaftsverein der Landarbeiter. Bitte verjährt am 1. Juli 1917 folgende Fassung:

§ 11.

Auf Grund der §§ 8 bis 11 des Gesetzes, bei Ausführung des Schlachtwisch- und Fleischbeschau vom 28. Juni 1902 erhält die Freibankordnung vom 1. Juli 1917 folgende Fassung:

Von dem durch den Verkauf des Fleisches er

Erlös werden an Gehüten in Abzug gebracht:

a) für die Beizüglich der Fr. hauf	
1. für ein Kind	6,
2. für 1/2 Kind	3,
3. für ein Schwein	6,
4. für ein größeres Schwein	10,
4a. für 1/2 Schwein	3,
4b. für ein Stück Kleinwisch	5,
5. für einzelne Fleischstücke jedes volle Kilogramm	0,2

b) für Abködigen, Pökeln oder Rühren des Fleis	
1—6 wie zu a)	

c) für 1 Kilogramm verkaufte oben Fleisches Markt	
2. für 1 Kilogramm gekochten und gepökeln Fleisches 0,40 Markt,	

d) für die Befreiungsnachricht die baren Auslagen.	
--	--

Der Nachtrag tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Marggrabowa, den 15. April 1920.

Der Magistrat.

Maedelburg.

Bezirksausschuß Allenstein, den 21. Mai 19

I. C. 7/1 20. P.

Genehmigt.

Die Gültigkeit der Freibankordnung vom 13. J

1917 in der in § 11 geänderten Fassung wird bis 31. März 1923 ausgedehnt.

Ratmens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

J. A. gez. Unterschrift.

Veröffentlicht!

Marggrabowa, den 4. Juni 1920.

Der Magistrat.

Maedelburg.

Zwei Hunde sind eingefangen und der Abdecker hier übergeben. Falls die Hunde bis 9. Juni 1920 mittags 12 Uhr von den Eigentümern nicht abgeholt sind, werden die Hunde getötet.

Olsztyn. Die Stadtpolizeiverwaltung,

Maedelburg.

Die 42 m lange Holzbrücke über die Goldap in Goldap soll verlängert werden. An Holzmaterial ist ungefähr vorhanden: 35 eingerammte Rundpfähle 80 cm. Durchm. 3,70—4,50 m lang, 27 cm. Rundholzer 86 cm. Durchm. 18,5 cm. Balken u. Kanthölzer 1/10—18/20 cm, 270 qm. Bodenoberbelag 190 qm. Unterbelag; außerdem etwa 500 kg. Eisenzeug. Angebote sind verfeiligt und mit entsprechender Aufschrift verliehen bis zum 25. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr nach hier einzureichen.

Landesbauamt Lögen.

Tapeten

in den schönsten und neuesten Mustern.

Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 230

Gebrüder Ziegler, Königsberg.

Ich verlange eine

Kuh

Ferdinand Heimann
in Daniellen b. Röwahlen.

Eine hochtragende junge

Kuh

in 8 Tagen laubend steht
zum Verkauf bei

Besitzer Julius Kupczyk,
Mingen.

5 jährige

Rüh

steht zum Verkauf
zum Verkauf

A. Pfeumbaum,
Gleißow b. Gensien.